BAMF - was steckt dahinter?

Autor(en): **Sturzenegger, I.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

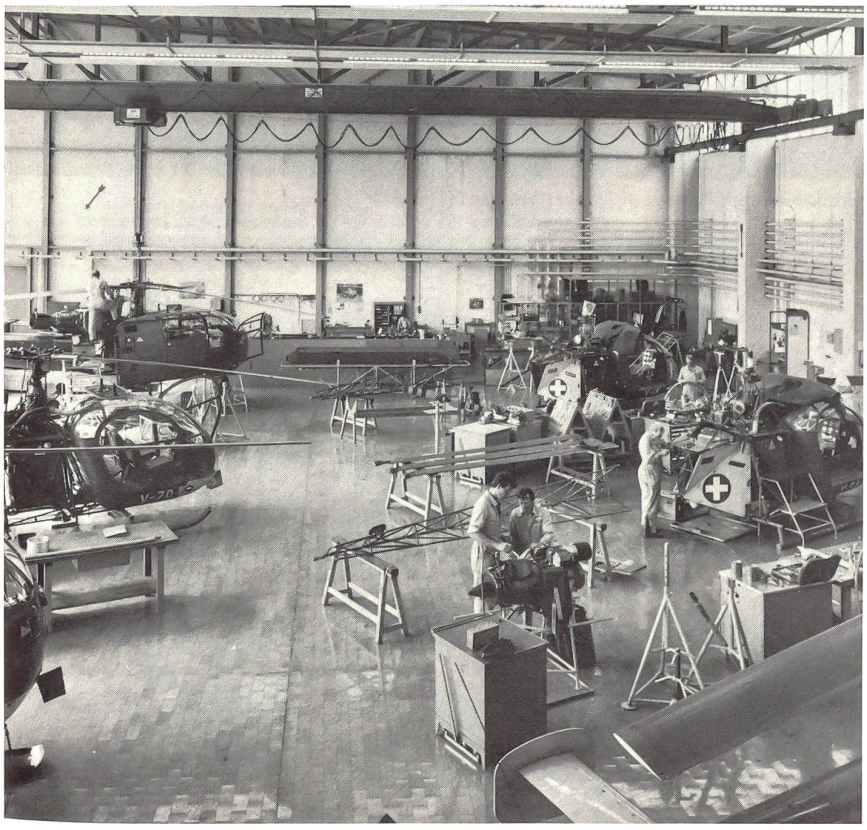
http://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 273 / 1604

BAMF Mitarbeiter bei der Vorbereitung von F-5E Tiger II für den Flugbetrieb.

BAMF – was steckt dahinter?

Kpl I Sturzenegger, Romanshorn



Blick in die Hubschraubermontagehalle der BAMF Dienststelle Alpnach.

Die Flugwaffe stützt sich auf eine zivile Bodenorganisation im Dienste des EMD, das Bundesamt für Militärflugplätze, kurz BAMF genannt. Dieses ist verantwortlich für Betrieb, Wartung und Unterhalt

- **der Militärflugplätze mit dem nötigen technischen Korpsmaterial,**
- **der Flablenkwaffensysteme Bloodhound und Rapier,**
- **der Übermittlungs-, Radar- und Führungseinrichtungen,**
- **der für die Waffen- und Führungssysteme nötigen Infrastrukturanlagen wie Flugplätze, Flablenkwaffenstellungen, Stationen des Flieger-Höhennetzes sowie der Waffen- und Schiessplätze der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.**

Dazu kommen noch die Durchführung der militärischen Flugsicherung sowie Verbesserungen an Material und Anlagen und die Durchführung von Truppenversuchen. Mit diesen Aufgaben, die eine geschlossene Einheit bilden, ist das BAMF verantwortlich für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft von Material und Anlagen, einerseits für den Neutralitätsschutz und Verteidigungsfall, anderseits für die Ausbildung der Truppe und das laufende Training der Piloten in Friedenszeiten.

Betriebe und Anlagen des BAMF sind über das ganze Land verteilt. Betriebe mit 60 bis 550 Mitarbeitern finden wir in Dübendorf, Interlaken, Buochs, Emmen, Payerne, Sion, Lodrino, Meiringen, Alpnach und Stans. In der Zentralverwaltung in Dübendorf, mit Direktion und verschiedenen technischen und kommerziellen Abteilungen und Sektionen, werden die zentralen Funktionen wahrgenommen. Hier werden auch die Dienste für Einkauf, Materialbewirtschaftung, Landerwerb und Rechte geleitet. Die zehn Betriebe sind verantwortlich für Wartungs-, Unterhalts- und Reparaturarbeiten. Sie verfügen über umfangreiche Spezialeinrichtungen, Prüfanlagen und Fachpersonal und sind

Das BAMF in Zahlen

Total beschäftigte Mitarbeiter	
(Stand 1.1.1984)	2788
Anzahl Lehrlinge	303
Personalstruktur	
Ingenieur ETH, HTL	164
übriges techn. Personal	614
administratives Personal	181
handwerkliches Berufspersonal	1144
angelernte Mitarbeiter	685
Total	**2788**
Aufteilung nach Sprachen:	
Deutsch sprechend	80%
Französisch sprechend	13%
Italienisch sprechend	6%
Rätoromanisch sprechend	1%
Betriebsvoranschlag 1984	Fr 234 Mio
davon	
• Sachausgaben	Fr 78 Mio
• Personalausgaben	Fr 156 Mio
Arbeiten an Industrie und Gewerbe (inkl Bau)	Fr 105/Jahr

auf ganz bestimmte Flugzeug- und Gerätetypen spezialisiert. So befindet sich zum Beispiel in Buochs das «Mirage Logistic Center». Auf diesem Stützpunkt werden jeweils die Mirage komplett überholt und wenn nötig auch Modifikationen durchgeführt. Weiter befindet sich in Buochs die Elektronikwerkstatt für das Taran-Radar der Mirage. Den einzelnen Betrieben obliegt auch die Durchführung des Unterhalts am Spezialmaterial der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen sowie der dazugehörigen Infrastruktur mit dem Ziel der permanenten Sicherstellung der geforderten Kriegsbereitschaft.

In den letzten Jahren wurden dem BAMF zahlreiche zusätzliche Aufgaben zugewiesen. Neue Waffen- und Führungssysteme mit modernsten Technologien mussten bewältigt werden. Im Vergleich zu älterem weist neues Material effizientere und wartungsfreundlichere Subsysteme und Baugruppen auf, welche seine Leistungsfähigkeit erheblich steigern. Die grössere Anzahl dieser Komponenten führt jedoch dazu, dass der Aufwand für Bereitstellung und Unterhalt zunimmt, vor allem wenn man in Betracht zieht, dass das moderne Material dank der höheren Leistungsfähigkeit auch ein grösseres Einsatzspektrum zulässt und demzufolge häufiger im Einsatz steht. Dies führt beispielsweise dazu, dass heute ein F-5E-Tiger rund doppelt so viele Stunden je Jahr fliegt als ein Venom. Dies steigert den Aufwand für Bereitstellung und Unterhalt, da dieser im wesentlichen proportional ist zu der Zeit, in der das Material im Einsatz steht. Und all dieser zusätzliche Aufwand muss das BAMF mit der immer gleichbleibenden Anzahl von Fachpersonal bewältigen, weil 1974 für die Bundesverwaltung ein bis heute bestehender Personalstopp verfügt wurde.

Zahlreiche EDV-Projekte, Planungs- und Steuerungssysteme zur Verbesserung von Information, Übersicht und Kontrolle wurden realisiert und lieferten die Grundlagen zu umfangreichen Rationalisierungsmassnahmen wie

- Systematisieren der Ablauforganisation,
- Reduzieren des Bereitstellungsaufwandes,
- Erhöhung der Polyvalenz der Mitarbeiter.

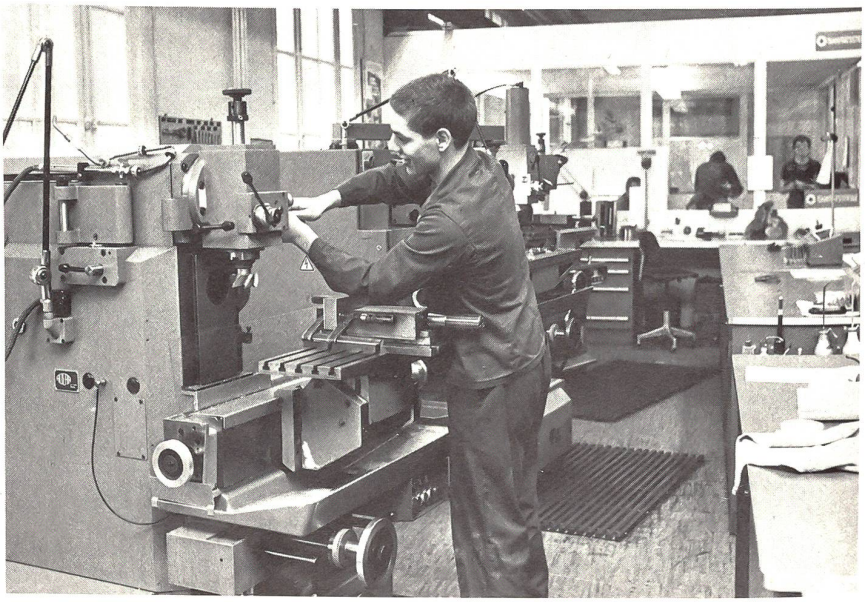
Durch teilweises Erstrecken der Kontrollintervalle und Übergang zu Kontrollen je nach Zustand der Flugzeuge oder Lenkwaffen konnte auch der Unterhaltsaufwand optimalisiert werden. Die militärisch bedingte Dezentralisation der Betriebe und Dienststellen setzte diesen Bestrebungen aber gewisse Grenzen. So traten gerade in den letzten Jahren eigentliche Kapazitätsengpässe auf, die zum Verzicht auf früher erbrachte Leistungen des BAMF führten. Deshalb wurden auch die Arbeitsvergebungen an die Industrie laufend überprüft, wobei es aus Gründen des technischen Know-how für die Sicherung der Kriegsbereitschaft nur bis zu einem gewissen Grad möglich ist, solche Arbeitsvergaben zu erhöhen.

Rückgrat der Kriegsorganisation

Für das Spezialmaterial der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen hat das BAMF auch den Materialpark zu leiten und sicherzustellen. Es erstellt die nötigen technischen Unterlagen und Vorschriften und instruiert und unterstützt die Truppe bei ihren Dienstleistungen im Friedensdienst und nach einer Mobilmachung. Für die Kriegsorganisation ist die Voraussetzung geschaffen, damit das BAMF als Basis für den Reparaturdienst der 2. und 3. Stufe auch die Versorgung der Truppe mit allem Spezialmaterial der FF-Truppen sicherstellen kann. So bildet das BAMF-Personal auch das Rückgrat des Flieger- und Flabparks 35, der militärischen Formation des BAMF. Sind die Mitarbeiter nicht schon vorher von ihrer ursprünglichen Waffengattung zum FF-Park 35 umgeteilt worden, so stehen sie mindestens im Falle einer Mobilmachung bereit. Somit ist Gewähr geboten für eine optimale Betreuung des anspruchsvollen Materials der FF-Truppen in einem möglichen Ernstfall.

Weil beim BAMF viel komplexes Material im Einsatz steht, sind die Anforderungen an die Mitarbeiter aller Stufen hoch. Besonderer Wert wird auf eine sorgfältige Führung gelegt mit dem Ziel, aus den gegebenen Mitteln ein Maximum herauszuholen. Die Mitarbeiter des BAMF sind überzeugt, mit diesem Vorgehen in der Lage zu sein, die Zukunft zu bewältigen. ■

Kontrollarbeiten an Turbinenschaufeln eines Hunter-Triebwerkes.



Einer der 303 Lehrlinge des BAMF bei der Arbeit an einer Vertikalfräsmaschine.